

# Motivierender Profi mit klaren Vorstellungen

NECKARSULM Kammerorchester probt mit neuem Dirigenten Stefan Fuchs für Konzert zum Volkstrauertag

Von Ute Plückthun

Getragene Töne, die in ihrer sanften und zarten Traurigkeit die Seele berühren, klingen durch die Aula des Albert-Schweitzer-Gymnasiums. Für den Laien scheinen sie bereits perfekt, doch der hochkonzentrierte Profi mit klaren Vorstellungen hört es anders: „Ein bisschen mehr Dynamik, mehr ziehen“, fordert Stefan Fuchs von den Geigen ein. Die Musikerinnen und Musiker nehmen sich die Stelle noch einmal vor – und der Dirigent ist mit der wirkungsvollen Steigerung zufrieden.

**Stücke** Das Kammerorchester probt für das Konzert zum Volkstrauertag. Neben Max Regers Aria „O Mensch, bewein dein' Sünde groß“, die mit einem Vorspiel von Bach gerade auf dem Programm steht, haben die Akteure an den Sai-

„Er ist mit Leidenschaft  
Dirigent.“

Jochen Zahn



Feinschliff für das Konzert zum Volkstrauertag: Immer freitags probt das Kammerorchester Neckarsulm in der Aula des Albert-Schweitzer-Gymnasiums. Foto: Ute Plückthun

teninstrumenten das Largo von Harald Genzmers „Sinfonietta für Streichorchester“ und den Satz „Sentimental Saraband“ aus Benjamin Brittens „Simple Symphony“ ausgewählt. Die vier Sätze von Leos Janaceks „Idyla“ hat der Dirigent wegen der passenderen Stimmung in zwei umklammernde Teile aufgesplittet. Selbst eingebracht hat er den Barockkomponisten Georg Muffat in Form der Passacaglia aus „Armonico Tributo“.

Ein neues Stück im Konzertprogramm, für das nur wenige Probentermine zur Verfügung stehen. „Kein Problem, denn das Orchester reagiert sehr gut und ist in gutem Zustand“, bestätigt er auch die vor-

zügliche Arbeit seiner Vorgängerin Eva Janssen, die das Orchester 14 Jahre lang geleitet hatte.

Vorstand Jochen Zahn unterstreicht den freundschaftlichen Aspekt der Neuorientierung. „Im Dezember haben wir uns offiziell getrennt, und sie hat uns noch bis zum Palmsonntagskonzert im April begleitet.“ Danach sind die Neckarsulmer Kammermusiker auf die Suche gegangen. Die Anzeige im Fachblatt „Bund deutscher Liebhaberorchester“ habe „unheimlich viel Resonanz“ erfahren.

Über zehn Bewerber hätten sich gemeldet. „Manche sind schon wegen der großen Entfernung ausgeschieden“, sagt er. Denn als Laienor-

chester auf hohem Niveau und mit einem Repertoire vorrangig in Barock, Romantik und Klassik pflege man auch die Gemeinschaft.

**Auswahl** Zehn potenzielle Leiter seien zum gemeinsamen Vorspiel eingeladen worden. Jeden Freitag sei ein anderer Dirigent mit den gleichen Stücken von Janacek und Genzmer ausgetestet worden. Die Entscheidung traf das Vorstandstrio, inklusive Mitspracherecht des Orchesters. Der Karlsruher Stefan Fuchs kam am besten an: „Er ist mit Leidenschaft Dirigent“, lobt der Vorsitzende motivierende sowie zusätzliche Profibefähigungen als Cellist. „Wenn er sagt, wir sollen wegen der

Klangveränderung näher am Steg oder am Griffbrett spielen, macht das schon Eindruck.“ Ebenso die Art, Fortissimo Stellen herauszukitzeln und der Anspruch, dass die Geiger, Bratschisten und Cellisten auch auf die anderen Stimmen achten.

Stefan Fuchs, in beiden Fächern durch das Studium in München, Zürich und Basel ausgebildet, hat sein festes pädagogisches Standbein an der Hochschule in Würzburg. Darüber hinaus dirigiert er verschiedene Ensembles, etwa in der Schweiz oder Italien, ist Fachjuror bei bedeutenden Wettbewerben und hat unter anderem mit dem Orchestre de Champs Elysees oder den Berliner Barocksolisten konzertiert.

## Konzert

„Es reizt mich, immer wieder auch neue Erfahrungen zu sammeln“, unterstreicht Stefan Fuchs. Deshalb strebt er mit den Neckarsulmern auch musikalische Gefilde in **Richtung 20. und 21. Jahrhundert** an. Vorstellbar seien auch Pop, Jazz oder Rock: „Die ganze Bandbreite“ könne zusätzlich durch eine Auftragskomposition oder durch ein Zusammenspiel mit einer Bläsergruppe erreicht werden. Das Neckarsulmer Kammerorchester wurde vor 45 Jahren gegründet. Konzert zum Volkstrauertag: 19. November, 17 Uhr, in St. Dionysius. *plü*